

We will not be saved

by Mitch anderson and Nemonte nenquimo · Language: DE

Summary by booksummaryai.com —

<https://booksummaryai.com/country/de/we-will-not-be-saved-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Nemonte Nenquimo ist Mitglied der Waorani-Nation aus der Amazonasregion Ecuadors. Sie ist die erste weibliche Präsidentin der Waorani von Pastaza (CONCONAWEP) und war Klägerin in einer Klage gegen die ecuadorianische Regierung. Ein Urteil von 2019 schützt eine halbe Million Acres an Waorani-Stammesland im Amazonas-Regenwald vor Ölförderung. Dieses Buch ist ihre Geschichte, in ihrer Stimme erzählt, als Warnung und Einladung.

Warum es sich lohnt

Die meisten Umweltbücher werden über Indigene geschrieben; dieses wurde von einer von ihnen geschrieben. Nenquimo verwebt Memoiren, Mythos und politischen Kampf zu einem Plädoyer für indigene Bewahrung als beste Verteidigung des Amazonas. Lies es, wenn dir Klima, Landrechte oder Geschichten von Frauen, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen, am Herzen liegen. Es ist kurz, kompromisslos und einzigartig in deinem Regal.

Die Kernideen

Das Mädchen, dem man sagte, es könne nicht führen

Nenquimo (geboren 1985) ist Mitglied der Waorani-Nation aus der Amazonasregion Ecuadors. Sie ist die erste weibliche Präsidentin der Waorani von Pastaza (CONCONAWEP). Es ging um alles: Öl-Konzessionen wurden über das Territorium ihres Volkes verteilt, und ohne einen Platz am Tisch hatten die Waorani keine Stimme. Ihr Aufstieg zur Präsidentin ebnete den Weg für alles, was im Buch folgt – die Klage, die Bündnisse, die weltweite Anerkennung.

Führung ist kein Titel, den man verliehen bekommt; sie ist eine Verantwortung, die man übernimmt, wenn niemand sonst will. Was Leser überrascht, ist, wie wenig Zeremoniell ihren Aufstieg begleitet – sie wartete weder auf Erlaubnis noch auf eine Bewegung, die sie salbte. Das Buch argumentiert, dass indigene Gemeinschaften die Antworten auf den Naturschutz längst in der Hand hatten; ihnen fehlte nur der politische Raum, um danach zu handeln. Ihre Präsidentschaft sprengte diesen Raum auf, und dass sie eine Frau war, machte den Riss breiter, nicht schmaler.

Probier es aus: Achte diese Woche auf eine Stelle, an der man dir gesagt hat, du seist nicht die richtige Person für eine Rolle – und mache trotzdem einen konkreten Schritt darauf zu, etwa die

E-Mail abschicken oder dich zu Wort melden.

Das Öl kam mit Versprechen und ging mit Flüssen

Öl-Konzessionen wurden über das Waorani-Territorium verteilt, von einer Regierung, die sie nie gefragt hatte. Die Spannung dieser Kapitel liegt zwischen dem Versprechen der Moderne und der Realität der Ausbeutung – die Firmen sagten das eine, das Land das andere.

Ausbeutung nimmt nicht nur Ressourcen; sie nimmt einer Gemeinschaft die Geschichte, die sie sich über ihre Zukunft erzählt. Die Kraft des Buchs liegt darin, dass es sich weigert, Umweltschäden als Abstraktion zu behandeln – jeder verschmutzte Fluss ist ein Angelplatz, eine Trinkwasserquelle, ein Spielplatz für Kinder. Was Leser überrascht, ist, wie jung all das ist: innerhalb lebendiger Erinnerung lebten die Waorani weitgehend unberührt von industrieller Maschinerie. Die Geschwindigkeit der Zerstörung ist der Punkt.

Probier es aus: Verfolge ein Produkt, das du täglich benutzt, bis zu seiner Rohstoffquelle zurück, und finde heraus, wer in der Nähe der Förderstätte lebt.

Der Aufbau des Bündnisses, das die Klage möglich machte

Nenquimo ist Mitbegründerin der von Indigenen geführten gemeinnützigen Organisation Ceibo Alliance und Mitbegründerin der gemeinnützigen Organisation Amazon Frontlines, die sich für den Schutz des Amazonas-Regenwaldes, den Schutz seiner Biodiversität und die Stärkung indigener Bewahrung des Amazonas einsetzt. Das waren keine Prestigeprojekte – das war Infrastruktur. Es ging ums Überleben: Ohne koordinierten Widerstand würde jede Gemeinschaft einzeln abgeerntet. Das Ergebnis war eine Koalition, stark genug, um es mit einer nationalen Regierung aufzunehmen und zu gewinnen.

Bewegungen laufen nicht auf Leidenschaft; sie laufen auf Infrastruktur. Das Buch zeigt, dass das romantische Bild des einsamen Aktivisten ein Mythos ist – echte Siege kommen aus langweiligem, geduldigem Institutionenaufbau. Was Leser überrascht, ist, wie viel von Nenquimos Geschichte organisatorisch ist: Treffen, Schulungen, Kartierungssitzungen. Die Einsicht ist, dass indigene Gemeinschaften Außenstehende nicht bitten, sie zu retten; sie bauen ihre eigenen Werkzeuge und laden Verbündete zu ihren Bedingungen ein.

Probier es aus: Wähle ein lokales Thema, das dir am Herzen liegt, und finde – oder gründe – die unscheinbare Infrastruktur, die es braucht: eine Gruppenchat, eine Tabelle, ein monatliches Treffen.

Die Klage, die die Bohrer stoppte

Nenquimo war Klägerin in einer Klage gegen die ecuadorianische Regierung wegen Ölbohrungen auf Waorani-Stammesland. Ein Urteil von 2019 schützt eine halbe Million Acres Waorani-Stammesland im Amazonas-Regenwald vor Ölbohrungen. Das Ergebnis schrieb um, was für möglich gehalten wurde: Eine indigene Gemeinschaft hatte die Ausbeutung auf ihrem eigenen Territorium rechtlich blockiert.

Gerichte können eine Waffe für die Machtlosen sein, wenn der Kampf als Frage von Rechten statt von Wohltätigkeit gerahmt wird. Die Einsicht des Buchs ist, dass die Waorani nicht gewannen, weil sie sympathisch waren; sie gewannen, weil sie rechtlich recht hatten, was Konsultation und Territorium betrifft. Was Leser überrascht, ist, dass das Urteil Land schützt, nicht nur Menschen – eine rechtliche Anerkennung, dass der Wald selbst im Argument ein Standbein hat. Diese Verschiebung der Rahmung macht den Fall zum Vorbild für andere Gemeinschaften.

Probier es aus: Finde einen Umwelt- oder Landrechtsfall in deinem Land und lies das tatsächliche Urteil, nicht die Schlagzeilen.

The world starts listening

After the 2019 ruling, recognition came fast. In 2020, she was named in the Time 100 list of the 100 most influential people in the world, the only Indigenous woman on the list and the second Ecuadorian to ever be named in its history. In 2020 the United Nations Environment Programme gave her the 'Champions of the Earth' award in the category Inspiration and Action.

Recognition is a tool, not a destination. The book is refreshingly unsentimental about awards—they matter because they open doors for the next community fighting the same fight. What surprises readers is how little time Nenquimo spends celebrating; the wins in this book are always measured in acres protected, not trophies collected. The insight is that visibility is only useful when it's converted into protection.

Probier es aus: When you get credit for something, immediately use that moment to spotlight one person or group who made it possible.

Guardianship as the real climate solution

Picture the Amazon not as a distant green blur on a map but as a neighborhood, and Nenquimo knows every street. Her people have read this forest for generations—where the rivers run, which trees hold the soil, when the animals move. That knowledge is the book's spine: the rainforest survives best in the hands of those who never left it. The stakes couldn't be higher, because the rainforest's fate shapes the climate everywhere, including yours.

The best conservationists aren't in labs or boardrooms; they're in the forest, and they always have been. The book dismantles the savior narrative that dominates environmentalism—outsiders parachuting in with plans. What surprises readers is how practical Indigenous guardianship turns out to be: mapping, patrolling, legal work, storytelling, not just spiritual connection to land. The future of the Amazon hinges on land rights, not just tree-planting.

Probier es aus: Support one Indigenous-led land defense organization this week with a donation or by amplifying their current campaign.

Kritik

Das Buch trägt sein Eintreten offen zur Schau, sodass Leser:innen, die eine neutrale Darstellung der Ölpolitik Ecuadors suchen, hier keine finden. Die ecuadorianische Regierung und die Ölkonzerne erscheinen meist als Schadenskräfte, mit wenig Erforschung der wirtschaftlichen Drücke, die die Ausbeutung antreiben. Manche Leser:innen könnten auch die spirituelle Rahmung – Träume, Visionen, Waldgeister – als einen Sprung empfinden, den sie nicht gewohnt sind zu machen. Und der Sieg, so real er ist, deckt nur einen Teil des Waorani-Gebiets ab; das Buch kann nicht versprechen, dass der Rest sicher ist.

In einem Satz

Die Menschen, die den Wald nie verlassen haben, sind diejenigen, die ihn am besten retten können – und sie brauchen keine Rettung, sie brauchen ihr Land zurück.

Für wen sich das Buch eignet

Alle, die vermuten, dass Klimalösungen von unten kommen müssen, nicht aus dem Konferenzsaal. Leser:innen von Robin Wall Kimmerer oder Schreiben in der Art von "Geflochtenes Süßgras", die die rechtlichen und politischen Zähne zur spirituellen Argumentation hinzufügen wollen.